

Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

Erste Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993

Auch wenn einzelne Personen auf den Besitz bestimmter Güter nicht nur wegen finanzieller Restriktionen verzichten, kann die Ausstattung der privaten Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern allgemein als Indikator für deren materiellen Wohlstand und Lebensstandard betrachtet werden. Darüber hinaus liefert sie Aufschlüsse über Entwicklungstendenzen, Absatzpotentiale und Sättigungsgrenzen auf den ausgewählten Gütermärkten. Zu diesem Zweck lassen sich die in diesem Beitrag zu analysierenden Gebrauchsgüter mit teilweise fließenden Übergängen in drei Gruppen einteilen: Güter der Kommunikation und des Individualverkehrs, Bildungs-, Unterhaltungs- und Freizeitgüter sowie Güter der Haushaltsführung. Die folgenden Untersuchungen beruhen auf ersten Ergebnissen des sogenannten Grundinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993, an dem in Baden-Württemberg knapp 6 400 Haushalte teilnahmen. Die Ergebnisse repräsentieren im Land etwa 4,37 Mill. private Haushalte, wobei Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von über 35 000 DM genauso ausgeschlossen bleiben wie die in Anstalten lebenden Personen. Im Gegensatz zu den früheren Einkommens- und Verbrauchsstichproben gehen jedoch die Haushalte der im Land lebenden Ausländer in die Ergebnisse ein. Diese an sich sehr wünschenswerte Änderung hat zur Folge, daß ein Zeitvergleich mit den Zahlen der vorangegangenen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988 erschwert wird.

Mit Hilfe der im Grundinterview gemachten Angaben können neben den globalen auch nach verschiedenen Haushaltstypen gegliederte Zahlen ausgewiesen werden. Mit den gegenwärtig vorliegenden Ergebnissen ist eine Spezifizierung anhand der Merkmale Gemeindegröße, Haushaltgröße und monatliches Haushaltsnettoeinkommen sowie soziale Stellung und Alter der Bezugsperson¹ möglich. Noch keine Aussagen dagegen können darüber gemacht werden, wieviele gleichartige Gegenstände in einem Haushalt vorhanden sind, und welchen Wert die erfaßten Gebrauchsgüter haben. Aussagen, die die Ausstattung verschiedener Haushalte miteinander vergleichen, können sich daher nur das Vorhandensein mindestens eines Exemplares eines Gebrauchsgutes, nicht aber auf dessen Qualität bzw. eine Mehrfachausstattung mit diesem Gut beziehen.

Videorecorder, CD-Player und PCs auf dem Vormarsch

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Verbreitung aller in der Erhebung erfragten langlebigen Gebrauchsgüter in Baden-Württemberg am 1. Januar 1993. Demnach besitzen mehr als drei Viertel der privaten Haushalte einen Personenkraftwagen, wobei die gebraucht gekauften mit einem

Anteilswert von 43,3 % etwas verbreiteter sind als die neu gekauften mit 39,7 %. Geleast haben einen Personenkraftwagen dagegen nur 2,0 % der Haushalte. Nahezu in jedem Haushalt befindet sich inzwischen ein Telefon: nur noch 2,2 % der Haushalte verzichten darauf. Im Bereich der Bildung, Unterhaltung und Freizeitgestaltung fällt nicht nur auf, daß Fernsehgeräte einen sehr hohen Verbreitungsgrad von 92,7 % aufweisen, sondern auch, daß die weitaus meisten dieser Geräte Farbempfänger sind, während Schwarz-Weiß-Geräte in nur noch 6,9 % der privaten Haushalte stehen. Ein Stereo-Rundfunkgerät besitzen mittlerweile 71,0 % der Haushalte. Besonders frappant erscheinen jedoch die hohen Anteilswerte einiger noch relativ neuer Gebrauchsgüter: Ein Videorecorder befindet sich bereits in 44,0 % und ein CD-Player in 34,6 % der Haushalte. Fast jeder fünfte Haushalt verfügt zudem über einen Personalcomputer.

Tabelle 1
Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg im Januar 1993

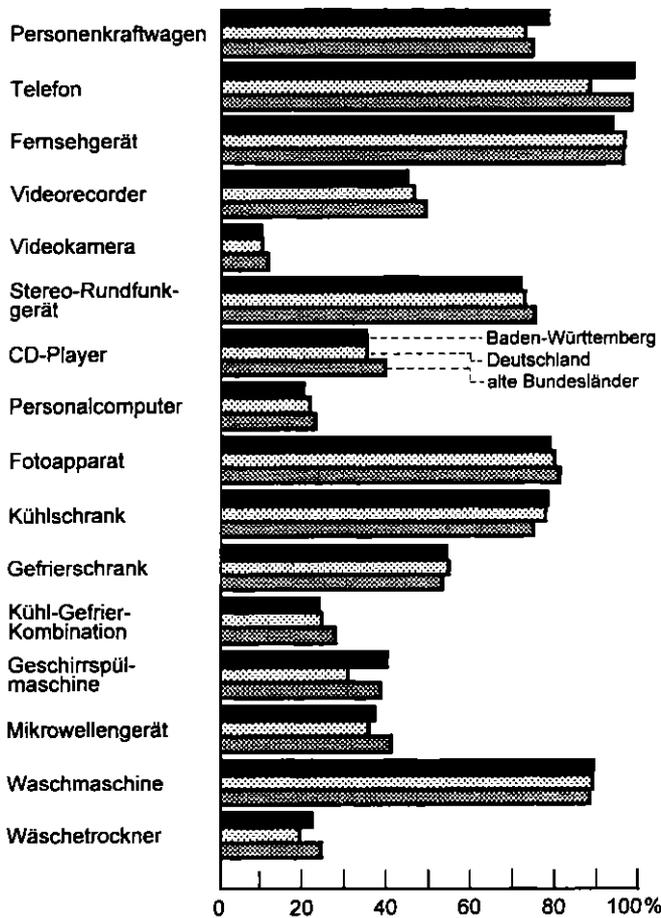
Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt
	1 000
Haushalte insgesamt	4 367
Von 100 Haushalten verfügten über ...	
Kommunikation und Individualverkehr	
Personenkraftwagen	77,4
und zwar fabrikneu gekauft	39,7
gebraucht gekauft	43,3
geleast ¹⁾	2,0
Kraftrad	8,2
und zwar Motorrad, -roller	5,5
Kleinkraftrad	3,2
Fahrrad	75,7
Telefon	97,8
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	
Fernsehgerät	92,7
und zwar Farbfernsehgerät	90,1
Schwarzweiß-Fernsehgerät	6,9
Videorecorder	44,0
Videokamera/Camcorder	9,7
Stereo-Rundfunkgerät	71,0
Plattenspieler	56,4
CD-Player	34,6
Kassettenrecorder	51,4
Radiorecorder	44,3
Tonbandgerät	8,4
Heim-, Personalcomputer	19,8
Photoapparat	78,3
und zwar Spiegelreflexkamera	30,4
Kleinbildsuchkamera	42,5
übrige Kamera	25,1
Diaprojektor	29,2
Wohnwagen	2,6
Motor-, Segelboot	(0,9)
Haushaltsführung	
Kühlschrank	77,6
Gefrierschrank, -truhe	53,8
Kühl-Gefrier-Kombination	23,2
Geschirrspülmaschine	39,7
Elektrisches Grillgerät	18,6
Mikrowellengerät	36,8
Nähmaschine	63,8
Bügelmaschine	14,6
Waschmaschine	88,8
Wäschetrockner	22,1

¹ Unter der Bezugsperson wird das Haushaltsmitglied verstanden, das den größten Teil zum Haushaltsnettoeinkommen beisteuert.

²⁾ Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Schaubild 1

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg, in der Bundesrepublik Deutschland und in den alten Bundesländern im Januar 1993



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

146 94

Bei der Haushaltsführung wird offenbar immer mehr Technik eingesetzt. So besitzen beispielsweise über drei Viertel der Haushalte einen Kühlschrank. Berücksichtigt man zudem den Anteilswert der Kühl-Gefrier-Kombinationen von 23,2 %, ist sogar davon auszugehen, daß der Anteil der Haushalte ohne Kühlgerät vernachlässigbar gering ist. Nicht weniger als 88,8 % der Haushalte erleichtert eine Waschmaschine die Aufgabe, und auch Wäschetrockner befinden sich bereits im Besitz von 22,1 % der Haushalte. Der Verbreitungsgrad von Geschirrspülmaschinen und Mikrowellengeräten liegt jeweils deutlich über einem Drittel. Eine Nähmaschine ist sogar in 63,8 % der Haushalte vorhanden. Die Grundausstattung der meisten Haushalte scheint damit ein recht breites Sortiment an langlebigen Gebrauchsgütern zu umfassen. Dagegen gibt es offensichtlich nur wenige Güter, die zur Ausstattung lediglich einer bestimmten Gruppe von Haushalten gehören. Zu nennen sind hier neben Motor- und Segelbooten, für die nur relativ wenig gesicherte Zahlen vorliegen, Wohnwagen und Kraftäder mit Anteilswerten von 2,6 % und 8,2 %. Dabei wird eine weitere Ausbreitung zumindest letzteren Gutes sicherlich nicht nur durch finanzielle Restriktionen, sondern auch durch altersabhängige Präferenzen behindert.

Im Land gibt es überdurchschnittlich viele Pkws

Einen Vergleich der Ausstattung der privaten Haushalte mit den wichtigsten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg mit der in der Bundesrepublik Deutschland verdeutlicht *Schaubild 1*. Da bei vielen Gütern ein zum Teil doch deutlicher Unterschied in der Ausstattung zwischen den alten und den neuen Bundesländern besteht, empfiehlt es sich, die Ergebnisse für Baden-Württemberg sowohl zu denen des gesamten Bundesgebietes als auch zu denen der alten Bundesländer in Relation zu setzen. Dabei ergibt sich ein uneinheitliches Bild: Vergleichsweise am besten ausgestattet sind die baden-württembergischen Haushalte mit Personenkraftwagen, die dort einen Verbreitungsgrad von 77,4 % aufweisen, während in den alten Bundesländern lediglich 73,9 % und im gesamten Bundesgebiet 72,1 % der Haushalte einen Personenkraftwagen besitzen. Bei diesen Zahlen kommt wohl auch die geographische Eigenschaft Baden-Württembergs als Flächenstaat zum Ausdruck: In einem Land mit relativ wenigen und nicht zusammenhängenden Ballungsgebieten führen die zwangsläufigen Defizite im öffentlichen Personennahverkehrsnetz dazu, daß der Berufsverkehr zum großen Teil auf die Straße verlagert wird.

Ebenfalls etwas besser als der Bundesdurchschnitt und der Durchschnitt der alten Bundesländer sind die baden-württembergischen Haushalte mit Telefonen, Kühlschränken, Geschirrspülmaschinen und Waschmaschinen ausgestattet. Besser als der Bundesdurchschnitt, jedoch schlechter als der Durchschnitt der alten Bundesländer sind die privaten Haushalte im Land mit Mikrowellengeräten (36,8 % zu 35,1 % und 40,8 %) und Wäschetrocknern (22,1 % zu 19,2 % und 24,3 %) ausgestattet. Bei den anderen hier betrachteten Gebrauchsgütern hingegen ist die Ausstattung der Haushalte in Baden-Württemberg schlechter als die der Haushalte im gesamten und im alten Bundesgebiet. Deutlich wird dies unter anderem beim Videorecorder (44,0 % zu 45,7 % und 48,5 %), beim CD-Player (34,6 % zu 34,8 % und 39,0 %) und beim Personalcomputer (19,8 % zu 21,2 % und 22,4 %). Die Frage, ob die privaten Haushalte in Baden-Württemberg insgesamt besser oder schlechter als die Haushalte im Bundesdurchschnitt bzw. im Durchschnitt der alten Bundesländer ausgestattet sind, läßt sich mithin nicht eindeutig beantworten. Einerseits weisen die landesspezifischen Zahlen bei der Mehrzahl der Güter eine relative Unterausstattung, zumindest im Vergleich zu den alten Bundesländern, aus. Andererseits ist zu bedenken, daß baden-württembergische Haushalte gerade mit Personenkraftwagen, also dem mit Abstand teuersten der hier näher betrachteten Gebrauchsgüter, überdurchschnittlich gut ausgestattet sind.

Marktneuheiten und Substitutionsvorgänge

Wie eingangs bereits erwähnt, wird ein Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit denen der vorangegangenen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988 dadurch erschwert, daß sich durch die erstmalige Einbeziehung von Ausländerhaushalten der Kreis der repräsentierten Haushalte verändert hat. Dennoch zeigt der Zeitvergleich, der in *Schaubild 2* für einige Gebrauchsgüter veranschaulicht ist, daß sich die Ausstattung der privaten Haushalte in Baden-Württemberg mit langlebigen Gebrauchsgütern in den letz-

Tabelle 2

Anschaffungsjahr*) ausgewählter langlebiger Gebrauchsgüter in den privaten Haushalten in Baden-Württemberg im Januar 1993

Gegenstand der Nachweisung	Auf das Jahr ... entfallen Anschaffungen in %							
	1992	1991	1990	1989	1988	1987 - 1983	vor 1983	unbekannt
Personenkraftwagen	22,2	15,3	14,3	12,0	9,0	20,6	6,3	/
Telefon	12,5	6,5	7,7	2,5	3,2	12,0	39,4	16,2
Fernsehgerät und zwar	11,5	9,6	11,0	9,2	8,9	26,6	20,5	2,8
Farbfernsehgerät	11,6	9,7	11,2	9,4	9,1	27,0	20,0	2,2
Schwarzweiß-Fernsehgerät	(6,1)	/	/	/	/	(16,4)	51,6	(10,4)
Videorecorder	17,1	17,1	16,3	12,6	11,5	18,8	4,8	(1,8)
Videokamera	28,3	19,6	15,2	12,1	(9,1)	(11,1)	(3,8)	/
Stereo-Rundfunkgerät	10,8	8,7	7,1	7,3	6,5	20,7	34,8	4,2
Plattenspieler	7,8	6,8	5,7	6,3	5,7	20,2	42,7	4,8
CD-Player	25,9	19,3	14,6	11,1	8,4	14,6	5,0	(1,3)
Personalcomputer	30,9	20,9	16,0	9,9	8,4	11,9	/	/
Fotoapparat	9,1	7,7	10,6	7,1	7,9	19,7	31,9	6,0
Kühlschrank	8,3	6,2	7,6	6,7	7,7	21,5	36,9	5,1
Gefrierschrank	7,9	6,3	7,0	6,1	8,3	24,3	36,5	3,6
Kühl-Gefrier-Kombination	12,5	7,5	9,1	7,1	7,3	24,3	29,4	(2,8)
Geschirrspülmaschine	13,9	8,4	10,7	8,3	8,7	25,5	22,5	(22,1)
Elektrisches Grillgerät	3,9	5,3	5,8	4,1	5,9	16,5	52,2	6,3
Mikrowellengerät	15,4	14,8	17,0	17,4	13,7	17,2	4,1	/
Waschmaschine	8,4	7,7	8,5	7,6	8,9	27,1	29,1	2,6
Wäschetrockner	11,4	8,9	9,4	10,1	9,6	27,1	22,1	/

* Bei mehreren Gütern der gleichen Art im Haushalt bezieht sich die Angabe auf den höchstwertigen Gegenstand.

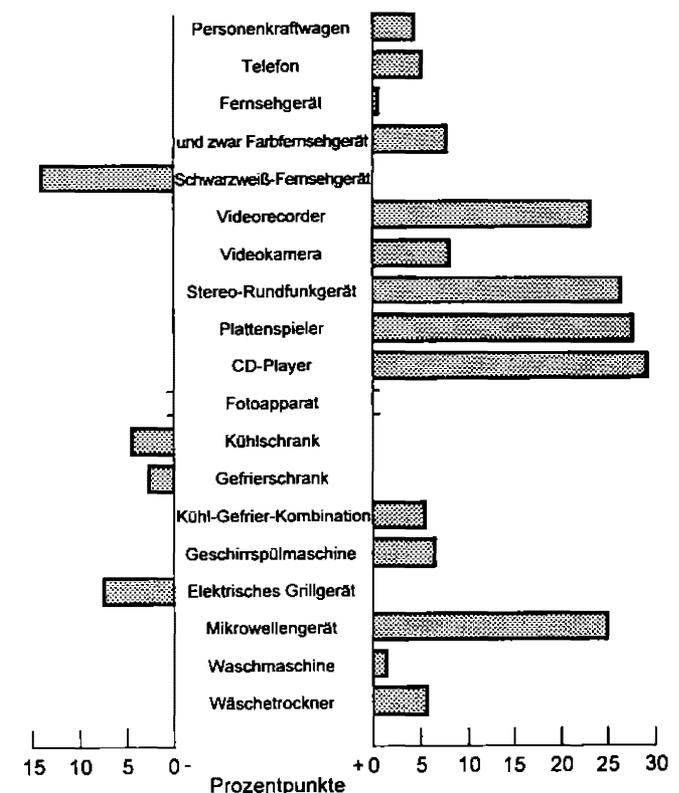
ten fünf Jahren erneut stark verbessert hat. Ferner liefert er interessante Aufschlüsse über die Entwicklung auf den jeweiligen Märkten. Dies gilt umso mehr, wenn man in Verbindung hierzu *Tabelle 2* betrachtet, aus der man ersieht, in welchem Jahr die betrachteten Gebrauchsgüter von den Haushalten angeschafft wurden. Im wesentlichen lassen sich dabei folgende Gütergruppen bilden: Zum einen gibt es typische Newcomer am Markt, die sich auch durch einen starken Zuwachs des Verbreitungsgrades auszeichnen. Hierzu gehören insbesondere Videorecorder mit einem Zuwachs von 22,9 Prozentpunkten, Mikrowellengeräte (24,8 Prozentpunkte), CD-Player (29,1 Prozentpunkte) und auch Personalcomputer, die 1988 noch nicht erfaßt wurden. Jeweils mehr als die Hälfte dieser Geräte waren nicht älter als drei oder höchstens vier Jahre. Dies trifft in starkem Maße auch auf Videokameras zu, deren absoluter Zuwachs mit 8,0 Prozentpunkten zwar relativ bescheiden ausfällt, deren relativer Zuwachs von über 400 % jedoch darauf deutet, daß dieser Markt noch sehr aufnahmefähig ist.

Einen ebenfalls hohen Zuwachs von 26,2 Prozentpunkten verzeichnet auch das Stereo-Rundfunkgerät, das jedoch schon etwas länger am Markt ist: Über die Hälfte dieser Geräte sind älter als fünf Jahre. Ähnliches gilt für Kühl-Gefrier-Kombinationen, Wäschetrockner und Geschirrspülmaschinen mit Zuwächsen von 5,3, 5,5 und 6,4 Prozentpunkten. Personenkraftwagen, Telefone, Fernsehgeräte und Waschmaschinen sind schon lange am Markt eingeführte Gebrauchsgüter, die sich durch eine im Regelfall sehr lange Lebensdauer auszeichnen, denn etwa die Hälfte dieser Geräte – bei Personenkraftwagen mehr als ein Viertel – wurde jeweils vor 1988 angeschafft. Die verhältnismäßig hohe Zahl der 1992 angeschafften Telefone läßt sich wohl mit der Besonderheit erklären, daß auf diesem Gebiet das staatliche Monopol für den Verkauf bzw. die Vermietung der Endgeräte aufgegeben wurde. Während die Verbreitung von Personenkraftwagen (Zuwachs von 4,2 Prozentpunkten) weiter voranschreitet, scheinen Fernsehgeräte und Waschmaschinen mit nur geringfügigen Zuwächsen von 0,3 und 1,3 Prozentpunkten die Sättigungsgrenze des jeweiligen Marktes nahezu erreicht zu haben. Die Verbreitung von Gütern geht teilweise mit Substitutionsvorgängen einher. So verdrängt das Mikrowellengerät ganz offen-

sichtlich den Elektrogrill, dessen Verbreitungsgrad um 7,4 Prozentpunkte abnahm, die Kühl-Gefrier-Kombination den Kühlschrank (-4,4 Prozentpunkte) und den Gefrierschrank (-2,6 Prozentpunkte). Gleiches dürfte – zumindest für die Zukunft – für den CD-Player und den Plattenspieler gelten, obwohl letzterer einen Zuwachs von immerhin

Schaubild 2

Veränderung der Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg Januar 1993 gegenüber Januar 1988



Statistisches Landesamt Baden - Württemberg

142 94

Tabelle 3

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg im Januar 1993 nach der Größe der Wohngemeinde

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon in Wohngemeinden von ... bis unter ... Einwohnern				
		unter 5 000	5 000 - 20 000	20 000 - 100 000	100 000 - 500 000	500 000 und mehr
		1 000				
Haushalte insgesamt	4 367	691	1 549	1 204	664	259
		Von 100 Haushalten verfügten über ...				
Personenkraftwagen	89,0	80,1	77,4	65,7	59,9	
Telefon	97,8	96,6	98,7	97,2	97,3	98,9
Fernsehgerät	92,7	92,6	94,9	92,0	89,1	92,7
Videorecorder	44,0	43,6	46,0	43,4	41,9	42,1
Videokamera	9,7	11,6	9,9	9,2	(7,8)	(10,3)
Stereo-Rundfunkgerät	71,0	70,9	72,4	70,5	66,9	76,4
CD-Player	34,6	30,9	34,1	35,6	37,1	36,3
Personalcomputer	19,8	20,0	19,4	19,4	21,7	(19,1)
Photoapparat	78,3	81,7	77,4	80,4	73,1	77,6
Kühlschrank	77,6	85,9	81,2	76,3	66,3	68,4
Gefrierschrank	53,8	69,6	60,9	57,1	35,6	29,5
Kühl-Gefrier-Kombination	23,2	16,5	20,9	23,4	32,3	30,1
Geschirrspülmaschine	39,7	42,6	44,9	38,5	29,8	31,3
Mikrowellengerät	36,8	41,0	40,8	33,0	33,9	27,4
Waschmaschine	88,8	92,1	91,1	88,5	82,4	84,3
Wäschetrockner	22,1	24,9	25,4	20,1	17,6	(15,1)

26,2 Prozentpunkte verzeichnet, der in etwa dem des ersten entspricht. Ein Blick auf die Altersstruktur der vorhandenen Plattenspieler zeigt jedoch, daß fast zwei Drittel dieser Geräte älter als fünf Jahre sind, während nur ein Fünftel der Geräte höchstens drei Jahre alt sind. Der Plattenspieler ist also trotz des hohen Zuwachses des Verbreitungsgrades in den letzten fünf Jahren alles andere als ein Newcomer am Markt. Bei CD-Player und Plattenspieler zeigt sich vielmehr deutlich, daß der alleinige Blick auf den bisherigen und aktuellen Verbreitungsgrad nicht ausreicht, um Prognosen über die künftigen Marktchancen eines Gebrauchsgutes zu machen. Neben den aktuellen Substitutionsvorgängen setzte sich im übrigen ein schon länger andauernder weiter fort: Während die Ausstattung an Fernsehgeräten insgesamt nahezu stagniert, verzeichnen die Farbgeräte mit 7,7 Prozentpunkten einen deutlichen Zuwachs und die Schwarz-Weiß-Geräte mit minus 14,0 Prozentpunkten einen noch deutlicheren Rückgang. Die noch vorhandenen Schwarz-Weiß-Fernsehgeräte sind entsprechend zu über der Hälfte älter als 10 Jahre.

Ausstattungsunterschiede zwischen Haushalten in der Stadt und auf dem Land

Nachdem bisher die Ausstattung des „Durchschnittshaushalts“ in Baden-Württemberg mit langlebigen Gebrauchsgütern im Mittelpunkt stand, soll nun untersucht werden, ob bzw. bei welchen Gütern Stadt-Land-Unterschiede feststellbar sind. Zu diesem Zweck ist in *Tabelle 3* die Ausstattung der Haushalte mit den wichtigsten Gebrauchsgütern nach Gemeindegrößenklassen gegliedert dargestellt. Dabei sind im wesentlichen zwei Gruppen von Gütern zu unterscheiden. Einerseits gibt es Güter, bei denen kein nennenswertes Stadt-Land-Gefälle zu verzeichnen ist. Hierzu zählen das Telefon, das Fernsehgerät, der Videorecorder, die Videokamera, das Stereo-Rundfunkgerät, der CD-Player, der Personalcomputer und der Photoapparat. Dagegen sind Personenkraftwagen, Kühlschränke und Gefrierschränke, Geschirrspülmaschinen, Mikrowellengeräte, Waschmaschinen und Wäschetrockner in Haushalten in kleineren Gemeinden sogar deutlich mehr verbreitet als in

Haushalten in größeren Städten. Hinsichtlich des Personenkraftwagens ist dieser Unterschied wohl, wie bereits oben angedeutet, mit größeren räumlichen Abständen zwischen Wohn- und Arbeitsort bzw. der schlechteren Erschließung des ländlichen Raums durch den öffentlichen Personennahverkehr zu erklären. Bei den übrigen Gütern dürfte eine wesentliche Rolle spielen, daß in Gemeinden mit unter 100 000 Einwohnern der Anteil der Ein-Personen-Haushalte lediglich 30,8 % beträgt, während dieser in Gemeinden über 100 000 Einwohnern bei 48,4 % liegt. Wie später zu sehen sein wird, ist die Ausstattung der Ein-Personen-Haushalte jedoch geringer als die der Mehr-Personen-Haushalte. Mit der unterschiedlichen Haushaltsgrößenstruktur geht einher, daß in ländlichen Gebieten die Wohneinheiten, insbesondere Küchen und Abstellflächen, durchschnittlich größer sind als in Städten und damit eher Platz für diese doch größeren Gebrauchsgüter bieten. So sind analog zur stärkeren Verbreitung von Kühl- und Gefrierschränken in ländlichen Gebieten Haushalte in größeren Städten stärker mit den platzsparenden Kühl-Gefrier-Kombinationen ausgestattet. Insgesamt gesehen ist die Ausstattung der Haushalte also sogar eher besser als die der Haushalte in größeren Städten.

Tabelle 4 informiert über die Aufgliederung der Haushalte nach der sozialen Stellung der Bezugsperson. Wegen der relativ unsicheren Angaben über die Haushalte der Landwirte und der Arbeitslosen konzentriert sich der Vergleich auf die Ausstattung der restlichen Gruppen untereinander bzw. zur Ausstattung der Haushalte insgesamt. Dabei ist festzuhalten, daß die Haushalte der Selbständigen, die Beamten-, Angestellten- und Arbeiterhaushalte bei (nahezu) allen hier betrachteten Gebrauchsgütern überdurchschnittlich gut ausgerüstet sind. Innerhalb dieser vier Gruppen lassen sich zwar bei einzelnen Gütern, aber nicht generell gravierende Ausstattungsunterschiede feststellen. Auffällig ist allenfalls, daß Arbeiterhaushalte im Vergleich zu den anderen, bisher genannten Gruppen mit Geschirrspülmaschinen, Personalcomputern und CD-Playern schlechter, dafür jedoch besser mit Fernsehgeräten und Videorecordern ausgestattet sind. Im Gegensatz hierzu sind die Nichterwerbstätigenhaushalte deutlich unterdurchschnittlich mit langlebigen Gebrauchsgütern ausgestattet. Da die-

Tabelle 4

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg im Januar 1993 nach der sozialen Stellung der Bezugsperson

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Soziale Stellung der Bezugsperson						
		Landwirt	Selbständiger ¹⁾	Beamter	Angestellter	Arbeiter	Arbeitsloser	Nichtverwerbtätiger
1 000								
Haushalte insgesamt	4 367	(44)	287	219	1 122	1 056	109	1 530
Von 100 Haushalten verfügten über ...								
Personenkraftwagen	77,4	(99,3)	92,3	97,1	88,0	88,0	67,8	56,7
Telefon	97,8	(98,0)	100,0	99,1	99,0	97,2	92,2	97,1
Fernsehgerät	92,7	(83,1)	92,8	93,6	91,8	94,1	93,0	92,5
Videorecorder	44,0	/	56,2	58,3	52,1	60,7	(51,0)	22,4
Videokamera	9,7	/	(16,7)	15,9	13,6	11,3	/	3,8
Stereo-Rundfunkgerät	71,0	(43,7)	86,3	87,9	82,9	74,8	64,3	55,8
CD-Player	34,6	/	44,9	50,5	50,7	39,0	(31,3)	16,2
Personalcomputer	19,8	/	31,9	36,6	32,6	16,0	(19,2)	8,4
Photoapparat	78,3	(72,4)	91,9	91,9	88,1	83,4	69,6	63,7
Kühlschrank	77,6	(100,0)	78,6	77,3	73,3	80,7	(59,6)	79,0
Gefrierschrank	53,8	(97,3)	64,7	61,1	51,5	57,1	(35,6)	50,3
Kühl-Gefrier-Kombination	23,2	/	(28,6)	25,1	27,1	21,5	(32,5)	19,8
Geschirrspülmaschine	39,7	(69,3)	68,6	58,4	51,7	40,3	(31,4)	22,0
Mikrowellengerät	36,8	(44,7)	46,2	49,1	43,7	46,9	(26,8)	21,8
Waschmaschine	88,8	(91,6)	96,1	91,1	89,4	92,7	79,3	84,6
Wäschetrockner	22,1	(34,0)	34,6	31,2	26,9	24,3	(12,9)	13,6

¹⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

se Haushalte im wesentlichen Rentnerhaushalte sind, gilt der Befund vor allem für Personenkraftwagen, Videorecorder und -kameras, CD-Player, Personalcomputer, Geschirrspülmaschinen, Mikrowellengeräte und Wäschetrockner. Dagegen sind Telefon, Fernsehgerät und mit leichten Abstrichen auch Waschmaschine Güter, deren Verbreitung offensichtlich unabhängig von der sozialen Stellung der Bezugsperson sind.

Finanzielle Restriktionen

Ordnet man die privaten Haushalte nach ihrem monatlichen Nettoeinkommen an, wie dies in *Tabelle 5* geschieht, erhält man das nicht weiter überraschende Ergebnis, daß die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens die Ausstattung der Haushalte bei nahezu allen Gebrauchsgütern positiv

beeinflusst. Vergleicht man die einzelnen Einkommensklassen mit dem „Durchschnittshaushalt“, ist zu erkennen, daß die Haushalte bis zu einem monatlichen Nettoeinkommen von 2 500 DM insgesamt unterdurchschnittlich ausgestattet sind. Während die Haushalte in der Klasse von 2 500 DM bis unter 3 000 DM im Vergleich zur Ausstattung der Haushalte insgesamt noch bei einigen Gütern wie CD-Player, Personalcomputer und Geschirrspülmaschinen Defizite haben, sind Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 3 000 DM und mehr durchweg überdurchschnittlich ausgestattet.

Betrachtet man die Ausstattung der Haushalte in Abhängigkeit von Haushaltsnettoeinkommen bei den einzelnen Gütern näher, lassen sich grob gesprochen zwei verschiedene Verlaufstypen feststellen, denen fast alle hier betrachteten Güter zugeordnet werden können. Der erste Typ zeichnet sich dadurch aus, daß sich der Verbreitungsgrad

Tabelle 5

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg im Januar 1993 nach der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens je Monat

Gegenstand der Nachweisung	Nachrichtlich: Haushalte insgesamt	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾ von ... bis unter ... DM								
		unter 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 - 3 000	3 000 - 4 000	4 000 - 5 000	5 000 - 6 000	6 000 - 10 000	10 000 - 35 000
1 000										
Haushalte insgesamt	4 367	344	512	780	459	787	581	356	435	69
Von 100 Haushalten verfügten über ...										
Personenkraftwagen	77,4	(35,3)	40,9	67,5	82,1	90,5	95,0	96,9	97,4	97,7
Telefon	97,8	91,3	95,9	96,0	98,4	99,9	99,6	99,6	99,5	100,0
Fernsehgerät	92,7	78,5	86,5	92,0	93,6	96,4	96,0	98,0	96,9	94,4
Videorecorder	44,0	(13,8)	(19,6)	36,2	46,9	51,5	60,6	60,7	57,5	(63,4)
Videokamera	9,7	/	/	(4,5)	(10,1)	11,2	15,0	16,5	18,9	(19,1)
Stereo-Rundfunkgerät	71,0	48,1	48,9	64,1	69,5	77,0	83,1	88,2	88,1	90,4
CD-Player	34,6	(23,0)	(14,2)	23,9	26,2	36,7	47,0	50,8	50,0	(69,5)
Personalcomputer	19,8	(17,8)	(5,6)	(7,8)	(11,5)	17,8	28,0	36,6	43,4	(45,5)
Photoapparat	78,3	43,1	56,9	69,2	79,2	87,7	91,9	93,5	96,4	96,5
Kühlschrank	77,6	75,0	77,2	78,0	72,2	76,3	78,5	82,5	77,3	92,1
Gefrierschrank	53,8	(24,8)	35,6	38,9	56,4	59,4	66,8	69,2	72,5	87,9
Kühl-Gefrier-Kombination	23,2	(12,0)	(18,6)	20,1	27,0	27,7	24,4	24,7	29,6	(18,1)
Geschirrspülmaschine	39,7	/	(8,2)	21,6	31,2	47,1	56,4	67,1	73,9	85,7
Mikrowellengerät	36,8	/	(18,7)	26,2	35,8	42,2	47,3	50,1	58,2	(70,7)
Waschmaschine	88,8	57,2	79,7	84,4	90,7	95,5	97,1	97,1	98,2	100,0
Wäschetrockner	22,1	/	(6,6)	(11,2)	19,9	23,3	32,3	35,1	42,7	(52,9)

¹⁾ Selbsteinstufung der Haushalte, ohne Haushalte von Landwirten.

des Gutes mit steigendem Einkommen schnell erhöht und ab einem bestimmten Einkommen einen nahezu konstanten, zum Teil nur knapp unter 100 % liegenden Wert annimmt. Zu diesen Gütern zählen in extremer Ausprägung das Telefon und das Fernsehgerät, aber auch der Personenkraftwagen, der Videorecorder, das Stereo-Rundfunkgerät, der Fotoapparat und die Waschmaschine. Zum Typ I gehören also offensichtlich Güter, die schon sehr lange oder zumindest etwas länger am Markt sind. Dagegen zeichnen sich die Güter des Typs II dadurch aus, daß der Verbreitungsgrad mit steigendem Einkommen durchweg ansteigt, noch deutlich unterhalb 100 % liegt, aber nicht stagniert. Hierzu gehören zum einen die Marktneuheiten Videokamera, CD-Player und Personalcomputer, zum anderen aber auch die Geschirrspülmaschine, das Mikrowellengerät und der Wäschetrockner, die trotz längerer Marktzugehörigkeit insbesondere in den einkommensschwächeren Haushalten noch nicht allzu stark verbreitet sind.

Table 6 gibt einen Überblick darüber, wie das Alter der Bezugsperson die Ausstattung des Haushalts mit langlebigen Gebrauchsgütern beeinflusst. Dabei ist festzustellen, daß Haushalte, deren Bezugsperson jünger als 30 Jahre alt ist, eine eher unterdurchschnittliche Ausstattung aufweisen. Haushalte, deren Bezugsperson den Altersklassen von 30 bis unter 35 Jahre, von 35 bis unter 40 Jahre, von 40 bis unter 45 Jahre oder von 45 bis unter 55 Jahre angehört, besitzen dagegen eine durchweg überdurchschnittliche und einander sehr ähnliche Ausstattung. Ist die Bezugsperson 55 bis unter 65 Jahre alt, weist der Haushalt eine Ausstattung auf, die, abgesehen von Abweichungen bei einzelnen Gütern, im großen und ganzen der des fiktiven Durchschnittshaushalts entspricht. Dagegen sind Haushalte, deren Bezugsperson 65 Jahre oder älter ist, deutlich unterdurchschnittlich ausgestattet.

Der beschriebene Verlauf der Ausstattung in Abhängigkeit vom Lebensalter der Bezugsperson gilt für die meisten der hier betrachteten langlebigen Gebrauchsgüter, vor allem für den Personenkraftwagen, die Videokamera, die Geschirrspülmaschine und den Wäschetrockner. Ausnahmen bilden jedoch einerseits die Marktneuheiten CD-Player und Personalcomputer, die gerade bei den jüngeren Haushalten eine starke Verbreitung finden. Andererseits gibt es mit dem Telefon, dem Fernsehgerät, der Waschmaschine

und dem Kühlschrank schon lange am Markt eingeführte Güter, mit denen auch die Haushalte älterer Personen sehr gut ausgestattet sind. Bei dieser Aufzählung wird deutlich, daß nicht alleine die finanziellen Restriktionen, die in der Regel mit dem jeweiligen Alter der Bezugsperson verbunden sind, den Ausschlag für die Verbreitung von Gebrauchsgütern geben. Daneben ist auch die Präferenz bzw. Akzeptanz für bestimmte Güter offensichtlich stark altersabhängig.

Je größer der Haushalt, desto umfangreicher seine Ausstattung

Abschließend soll untersucht werden, welche Rolle die Zahl der in einem Haushalt lebenden Personen für seine Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern spielt. Aus Tabelle 7 kann man ersehen, daß die Ein-Personen-Haushalte mit allen Gütern unterdurchschnittlich gut ausgestattet sind. Dies gilt vor allem für Personenkraftwagen, Videorecorder und -kameras, Personalcomputer, Geschirrspülmaschinen, Mikrowellengeräte und Wäschetrockner. Lediglich beim Telefon, beim Fernsehgerät und beim Kühlschrank werden die Anteilswerte des „baden-württembergischen Durchschnittshaushalts“ fast erreicht. Zwei-Personen-Haushalte dagegen weisen im großen und ganzen eine durchschnittliche Ausstattung auf, wobei allerdings auffällt, daß bei dieser Haushaltsgröße Personenkraftwagen, Gefrierschränke und Waschmaschinen überdurchschnittlich stark verbreitet sind. Dagegen ist auch hier die Verbreitung von Personalcomputer unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Die Haushalte mit drei, mit vier sowie mit fünf und mehr Personen sind durchweg überdurchschnittlich gut ausgestattet. Diese Haushaltsgrößen sind zudem in der Ausstattung mit Personenkraftwagen, Telefonen, Fernsehgeräten, Videokameras, CD-Playern, Kühlschränken bzw. Kühl-Gefrier-Kombinationen und Waschmaschinen nahezu identisch. Wäschetrockner und Personalcomputer sind dagegen Güter, deren Verbreitung mit der Zahl der im Haushalt lebenden Personen weiter zunimmt. Bezüglich der Personalcomputer erlaubt das den Schluß, daß diese auch bzw. sogar in verstärktem Maße von den im Haushalt lebenden Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Table 6

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg im Januar 1993 nach dem Alter der Bezugsperson

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren							
		unter 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
		1 000							
Haushalte insgesamt	4 367	110	349	445	444	421	746	764	1 087
		Von 100 Haushalten verfügten über ...							
Personenkraftwagen	77,4	(70,8)	79,0	86,9	87,3	91,6	88,0	84,1	51,9
Telefon	97,8	(87,3)	95,9	99,4	96,5	97,7	98,4	98,0	97,9
Fernsehgerät	92,7	(71,5)	81,2	88,8	92,9	96,0	95,8	94,9	95,1
Videorecorder	44,0	(40,9)	49,0	60,4	60,9	62,1	54,5	38,6	18,8
Videokamera	9,7	/	(5,0)	14,3	17,6	16,1	12,4	7,9	(3,3)
Stereo-Rundfunkgerät	71,0	(75,5)	77,6	80,2	83,5	84,0	79,4	68,3	50,8
CD-Player	34,6	(47,7)	52,3	50,0	42,4	48,6	44,4	28,1	10,3
Personalcomputer	19,8	(24,9)	30,4	28,6	26,6	35,0	28,4	13,5	(2,2)
Photoapparate	78,3	(68,3)	81,9	83,7	87,4	89,5	88,1	81,9	58,5
Kühlschrank	77,6	(62,5)	73,1	69,0	75,8	77,5	79,3	81,7	80,7
Gefrierschrank	53,8	/	27,1	44,1	56,6	64,5	63,0	65,0	50,6
Kühl-Gefrier-Kombination	23,2	/	20,9	27,1	25,5	26,6	25,5	21,0	20,7
Geschirrspülmaschine	39,7	/	25,6	40,8	53,5	61,0	55,7	41,9	19,8
Mikrowellengerät	36,8	/	35,1	42,7	48,1	48,8	49,0	38,1	19,3
Waschmaschine	88,8	(47,0)	71,1	87,8	91,9	93,6	94,8	95,2	87,6
Wäschetrockner	22,1	/	(11,2)	20,1	29,3	34,5	29,6	26,2	12,3

Tabelle 7

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg im Januar 1993 nach der Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
		1 000				
Haushalte insgesamt	4 367	1 509	1 274	719	610	254
		Von 100 Haushalten verfügten über				
Personenkraftwagen	77,4	52,2	85,5	93,9	65,8	95,3
Telefon	97,8	95,1	99,0	99,5	98,5	98,3
Fernsehgerät	92,7	86,3	95,7	97,6	95,7	94,6
Videorecorder	44,0	25,8	44,3	59,9	64,3	57,4
Videokamera	9,7	(2,5)	8,4	17,2	18,9	14,9
Stereo-Rundfunkgerät	71,0	58,0	72,3	80,4	86,4	79,2
CD-Player	34,6	23,7	31,0	48,2	48,3	45,2
Personalcomputer	19,8	9,6	14,3	30,6	35,7	39,9
Photoapparat	78,3	59,6	94,4	90,2	92,5	90,7
Kühlschrank	77,6	74,7	77,8	78,6	81,2	81,5
Gefrierschrank	53,8	28,3	61,2	69,2	74,0	76,9
Kühl-Gefrier-Kombination	23,2	19,4	25,2	25,7	24,6	24,7
Geschirrspülmaschine	39,7	14,1	10,4	58,7	68,0	66,1
Mikrowellengerät	36,8	20,0	36,5	51,9	55,3	51,7
Waschmaschine	88,8	72,6	96,0	97,6	98,9	99,7
Wäschetrockner	22,1	7,4	22,6	29,6	39,6	43,2

Bei den Vier-Personen-Haushalten schließlich erzielen folgende Güter ihren größten Verbreitungsgrad: Videorecorder, Stereo-Rundfunkgeräte, Geschirrspülmaschinen und Mikrowellengeräte. Bei dieser Gruppe von Gebrauchsgütern könnte eine Rolle spielen, daß die finanziellen Restriktionen eines Haushaltes mit fünf und mehr Personen noch etwas enger sein dürften als die eines Vier-Personen-Haushaltes. Insgesamt gesehen gibt es aber eine ganze Reihe Gebrauchsgüter, bei denen der Verbreitungsgrad nicht nur von finanziellen Restriktionen bestimmt wird. Vielmehr spielt hier die mit der Haushaltsgröße zunehmende Notwendigkeit einer bestimmten Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern eine wesentliche Rolle. Lediglich das Telefon scheint für jeden Haushalt ungeachtet seiner Größe zur selbstverständlichen Grundausstattung zu gehören.

Zusammenfassung

Die Ausstattung der privaten Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern kann sowohl als Indikator für deren Lebensstandard betrachtet werden als auch interessante Informationen über Absatzpotentiale und Sättigungsgrenzen auf den betreffenden Gütermärkten liefern. Vorgestellt wurden zu diesem Zweck erste Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993. Dabei fällt auf, daß insbesondere die erst seit kürzerer Zeit auf dem Markt befindlichen Güter wie Videorecorder, CD-Player, Personalcomputer, Kühl-Gefrier-Kombinationen und Mikrowellengeräte in verstärktem Maße Einzug in die Haushalte finden. Aber auch schon länger am Markt befindliche Verbrauchs-

güter wie etwa der Personenkraftwagen, der im Flächenstaat Baden-Württemberg überdurchschnittlich stark verbreitet ist, weisen noch verhältnismäßig hohe Marktwachsraten auf. Lediglich Telefone und Fernsehgeräte, die mittlerweile zur Standardausstattung nahezu jedes Haushalts gehören, und Waschmaschinen scheinen gewisse Sättigungsgrenzen erreicht zu haben. Diese Güter zeichnen sich durch eine besondere Langlebigkeit aus, so daß hier auch nur ein relativ geringer Ersatzbedarf entsteht. Gegenüber 1988 hat sich die Ausstattung des „Durchschnittshaushalts“ mit den hier betrachteten Gebrauchsgütern somit erneut deutlich verbessert.

Interessanterweise ist ein klassisches Stadt-Land-Gefälle nicht mehr festzustellen; Haushalte in kleineren Gemeinden sind, unter anderem aufgrund größerer Wohneinheiten, sogar eher umfangreicher ausgestattet als die Haushalte in größeren Städten. Hinsichtlich der sozialen Stellung ist festzuhalten, daß die Nichterwerbstätigen-, also vor allem die Rentnerhaushalte eine deutlich geringere Ausstattung aufweisen als die von Erwerbstätigen. Innerhalb dieser Gruppe ist jedoch eine Angleichungstendenz unübersehbar, so daß die herkömmlichen Ausstattungsunterschiede zwischen Selbständigen-, Beamten-, Angestellten- und Arbeiterhaushalten kaum mehr ins Gewicht fallen. Als Bestimmungsgrößen für die Ausstattung eines Haushalts sind vielmehr finanzielle Restriktionen zu nennen, die insbesondere bei ausgesprochenen Marktneuheiten eine Rolle spielen. Daneben sind aber auch altersabhängige Präferenzen und aus der jeweiligen Haushaltsgröße resultierende Notwendigkeiten nicht zu unterschätzen.

Dr. Michael Hohlstein